

Tipps bei der Futterumstellung auf Nierendiät

Mit einer Nierendiät soll die Lebenserwartung und die Lebensqualität Ihres Tieres erhöht werden bzw. erhalten bleiben und ein Fortschreiten der Erkrankung verlangsamt werden.

Es handelt sich i.d.R. um eine lebenslange Diät.

Eine Nierendiät sollte ausschließlich gefüttert werden, d. h. jede Art von zusätzlich gefütterten Leckerlies setzt die Wirkung der Diät herab.

Die im freien Handel erhältlichen Nierendiäten sind häufig durch andere Zusammensetzungen und Inhaltsstoffen deutlich weniger effektiv und erzielen nicht den Nutzen einer vom Tierarzt verordneten Diät.

Bei der verordneten Diät handelt es sich nicht um ein kalorienreduziertes Futter, sondern um ein Spezialfutter für die Niere und hat nichts mit Gewichtsreduktion zu tun.

Die Umstellung auf ein Nierenfutter kann sich schwierig erweisen, daher nachfolgend ein paar mögliche Tipps zur Erleichterung der Akzeptanz des neuen Futters:

Start der vorgesehenen Spezialdiät nicht im Stadium der Futtermittelverweigerung (z. B. Urämie) vornehmen

Evtl. das neue Futter zunächst als „Leckerchen“ bzw. aus der Hand anbieten
„Futterneid“ nutzen wenn mehrere Tiere im Haushalt sind; bei wachsenden Tieren/ Jungtieren oder laktierenden Tieren ist womöglich anderes Futter nötig (Bitte sprechen Sie uns an!)

Das neue Spezialfutter langsam unter das bekannte Futter mischen, sodass ein schrittweiser Übergang erfolgt

Wenn vorhanden, ggf. verschiedene Geschmacksvarianten des Spezialfutters austesten
Erwärmen von Feuchtfutter, z.B. in der Mikrowelle

Ggf. Veränderung der Konsistenz durch Einweichen und Vermengen

Nutzung von Fett (frei von Rohprotein und Phosphor) als Geschmacksträger

Um keine negativen Assoziationen zum Spezialfutter zu erzeugen, sollte eine Medikamentengabe stets mit einem alternativen Futtermittel erfolgen